

Genehmigungsvermerk
 Registriert bei der Statist. Zentralverwaltung
 für Statistik
 am 27. 12. 1954 unter Nr. 050/11
 Befristet bis zum 31. 12. 1955

Genehmigungsvermerk:
 Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin
 u. registriert am 20. 11. 1950 unter Nr. G1-760/4

**Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin
 Brandenburg - Berlinisches Wörterbuch**

**Potsdam-Sanssouci
 Neues Palais, Institutsgebäude II**

Eingang
 21. JUN 1955
 Wp 142
 Pb 102
 (bleibt frei)

1. Fragebogen

Ort der Mundart: Legde = Legel
 Kreis: Potsdam (einst. Westpreußen)
 Name des Ortes in mundartlicher Aussprache: Legel

Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt z u e r s t den Wortschatz der eingewohnten Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werktätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.
 Befragen Sie daher für diesen Fragebogen n u r altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jüngere Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu
 bei Hauptwörtern
 a) das grammatische Geschlecht
 b) die Mehrzahlform
 bei Tätigkeitswörtern
 a) die Nennform (Infinitiv)
 b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?
 Name Quaschnick
 Vorname Albert
 Wann geboren 25. Juli 1894
 Beruf Mausel (Reuterei)
 Anschrift Legde
 Aufgezeichnet Mai (Monat) 1955 (Jahr)

Wer füllte den Fragebogen aus?
 Name Hansenberg
 Vorname Paul
 Geburtsort Brodden
 Wann geboren 9. Mai 1888
 Beruf Lehrer (Pöbber - Pöbber)
 Seit wann im Ort 1.3. 1948

Wieviel Einwohner hatte der Ort
 im Jahre 1939 360
 im Jahre 1949 670
 Hat der Ort eine eigene Schule? ja
 Eine eigene Kirche? ja
 Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?
ab 1.9. 1954 Hofje (7+8) Juchal/Jahn
 die Einwohner zur Kirche? Quickstal

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile
 Ausbauten Keine vorhanden
 Siedlungen Keine
 Sonstiges :-

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>Ameis</u> b) <u>oib wart Ameis</u>
2. der Bienenschwarm	<u>Immen oib wome</u>
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	<u>Hotz.</u>
4. das Bienenhaus	<u>Bienhaus</u>
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	+
6. der Regenwurm	<u>Piras.</u>
7. Rätsel vom Regenwurm	-
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) <u>Luf frosch</u> b) <u>Pad</u>
9. Jugendform des Frosches	<u>Kulkrab</u>
10. die Kröte	<u>Krot und Krönt.</u>
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>Uhlung,</u> <u>Krüz otte (d. f. Kreuz otte).</u>
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>Dwipstak imol Dwipstakwanz</u>
13. der Storch klappert laut	<u>Heinotto Klappert laut.</u>
14. Reime vom Storch	<u>Hotz Nest, bringt ein Fohweste</u>

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	A n t w o r t <small>Bitte mit Tinte und deutlich schreiben</small>
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	<u>Schlüsselblume</u>
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	<u>Prislatz - Prislatz</u>
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	<u>Kätzchen</u>
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	<u>Flede</u>
19. der Holunder (Sambucus nigra)	<u>Wille (Wilde) Fleder</u>
20. Tee von der Holunderblüte	<u>Fledete</u>
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	<u>Duunenwob</u>
22. der Klee (Trifolium)	<u>Klewe</u>
23. die Quecke (Triticum repens)	<u>Pädle</u>
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	a) <u>Tann</u> b) <u>Küsel</u>
25. die Erle (Alnus)	<u>Elle - Eller</u>
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) <u>Edbeer</u> b) <u>Holdedbeer</u>
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	<u>Birkbeere</u>
28. der Pfifferling (Cantharicus cibarius)	<u>Rehpötker</u>
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) <u>wit Woteros</u> b) <u>gäl Woteros</u>
30. die Salweide (Salix caprea)	<u>Wied</u>

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	Jug Mäßen is <u>Aiesam</u> <u>teuf</u> im <u>Aßen</u> .
32. Das Abwaschgefäß ist bis an an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	De Tubbe is voll bet a de Rand mit <u>Affen</u>
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	De Flasche sind lätch un de <u>Dümmas</u> <u>all faisam</u> <u>nie dicht</u>
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	De Mäßen <u>strüchten</u> in de <u>Jünges</u> <u>lese</u> .
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	Die <u>Pastor</u> wohnt bei de <u>Kirch</u> .
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	Kiech man de <u>Wofe</u> <u>Jünges</u> da <u>hinter</u> <u>Dümpel</u> <u>fische</u> de <u>Rohr</u> <u>kolbe</u> .
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	Us <u>Groß</u> <u>Mutter</u> hat de <u>Korb</u> <u>voll</u> <u>Pilze</u> <u>(Pilz)</u> <u>im</u> <u>Wald</u> <u>sammlet</u> .
38. Zu Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	Keine <u>Fastnachts</u> <u>bräute</u> seit <u>Jahres</u> <u>hundert</u> <u>und</u> <u>sechzig</u> .
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	<u>Stech</u> <u>de</u> <u>Brote</u> <u>stuck</u> <u>in</u> <u>de</u> <u>Tast</u> <u>im</u> <u>Spul</u> <u>(spul)</u> <u>geu</u> <u>a</u> <u>bißchen</u> <u>(bißchen)</u> .
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	Die <u>Mallstom</u> <u>wühlt</u> <u>buten</u> <u>in</u> <u>de</u> <u>Wiesen</u> .
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocken	De <u>De</u> <u>Bollen</u> <u>im</u> <u>Dach</u> <u>winkel</u> <u>im</u> <u>schellen</u> <u>(schellen)</u> <u>drögen</u> .

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)

In manchen mündlichen Bereicherungen ist der Einfluß des hochdeutschen Schriftsprache sehr zu merken.